

Leipzig, 24.04.2022

Einnehmende Erinnerungen und ausgiebige Einblicke in ein Ensembleleben Beim Jubiläumsgespräch von amarcord im Rahmen ihres Festivals „a cappella“ konnte man viel über Leben und Wesen der Leipziger Vokalbotschafter lernen

Einen halben Tag nach der intensiven Eröffnung ihres 22. Festivals mit endlich wieder Livepublikum und einem obendrein anspruchsvollen Programm mit zeitgenössischen Werken und Uraufführungen, steht das Ensemble amarcord am Samstagvormittag wieder parat. Mit Moderatorin Annett Mautner (MDR Kultur) und den die Sitzplätze in der Villa Thomaner komplett besetzenden, anwesenden Zuhörern (sowie einigen mehr im, glücklicherweise ebenfalls verfügbaren, Livestream über die Festival-Kanäle) gibt es ein Gespräch anlässlich ihres aktuellen, großen Ensemblejubiläums. Auf 30 Jahre amarcord wird zurückgeblickt, und das höchst launig, gut gelaunt und informativ!

Das Ensemble aus ehemaligen Thomanern hat vor etwa 30 Jahren sein erstes Konzert gegeben – im geschichtsträchtigen Gästehaus am Park, welches – so wird verschmitzt erwähnt – anschließend ja unter Denkmalschutz gestellt wurde... Seitdem hat die Gruppe internationales Renommee erreicht, mit dem Festival „a cappella“ einen gleichermaßen renommierten Schauplatz für Vokalmusik aus aller Welt und aller Stile geformt, und 30 gemeinsame Jahre, sozusagen Ehe, erlebt. Die fünf Sänger erzählen freigiebig und ohne Scheu, oft augenzwinkernd, aber immer ehrlich von damals und heute, von ihren Erlebnissen und Entwicklungen, sprudeln mitunter vor hörenswerten Mitteilungen. Die Thomaner und ihre Lehrer spielen eine Rolle, Leipzig (das – wie Bass Holger Krause es aus dem Stehgreif nennt – „Lettland von Deutschland“, in dem ein jeder ständig und ganz selbstverständlich singt), verschiedene Weggefährten und die eigene Reflektion und Verständigung. Das Publikum vor Ort nimmt daran begierig teil. Ob das gestandene Ensemble auch ab und an Stimmunterricht nimmt, wird da etwa gefragt, ob es noch Aufregung vor den Auftritten gibt und ob man sich einsingt. All das kann das Ensemble bejahen, man macht einen regelmäßigen „Stimm-TÜV“, und in puncto Einsingen umschreibt Tenor Wolfram

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

Lattke lachend: „Mehr oder weniger – mit zunehmenden Alter mehr“. Man erfährt auch, dass sich gezeigt hat, dass man als Sänger eines solchen Ensembles mit etwa 130 Prozent Energie ins Singen gehen muss, damit am Ende 100 Prozent heraus- und beim Publikum richtig ankommen.

Berichtet wird außerdem von außergewöhnlichen Konzertorten oder Tourmomenten – einer Reise, ja einer Odyssee, nach und durch Mittelamerika etwa, die sie zu viert, halb krank und mit haarscharf umsetzbaren Zeitfenstern und Ortsverwirrungen durchlebten, teils wie im Traum, jeder mit anderen Erinnerungsperspektiven, die ein denkwürdig-unterhaltsames Gesamtbild ergeben. Ausführlich erzählen die amarcord-Sänger zudem über die Zeit, die Gedanken und Erlebnisse in den bisherigen zwei Ensemblejahren der Pandemie – und dass sie letztlich, nach verschiedenen Tiefs und allmählichen Hochs wieder neue Kraft und Willen fanden, um durch und aus der Pandemiesituation für das Ensemble zu gehen. Mehr denn je wollen die amarcords ihrer Berufung, ihrer Leidenschaft und ihrem lebensnotwendigen Tun und Wirken nachgehen, denn sie fühlen sich dem verpflichtet und verbunden, fühlen und sehen damit einen wichtigen Auftrag. Auch einander sind die fünf Sänger verpflichtet: amarcord ist nicht nur ein Klangkörper, sondern auch ein gemeinsamer Körper, ein Organismus aus fünf Teilen und Lebensteil eines jeden Einzelnen. Das Ensemble entstand und machte seinen Weg (von der Hobbygruppe über das semiprofessionelle Ensemble mit Abschlüssen in anderen Lebensprofessionen hin zu einer Vollblutberufung) vor allem aus einer unausgesprochenen Verbindlichkeit, auch zueinander. Amarcord gibt es nur gemeinsam, sie sind ein Ganzes, das sich auffängt und weiterbringt – immer auch offen, weiter zu lernen. Bei allen schönen Anekdoten war dieses Ensemblegespräch für die Zuhörer vermutlich vor allem ein seltener und intensiver Einblick in die Philosophie und die Dynamik der Gruppe – einer Gruppe, deren Selbstverständnis aus Offenheit, Neugier, Willen, Überlegtheit und Natürlichkeit der Garant dafür sind, dass es sie seit 30 Jahren gibt (und weiterhin geben wird), mit all ihren Errungenschaften und Visionen. Eine inspirierende Truppe, mit geteiltem Humor und ausgiebiger Strahlkraft. Und ein Gespräch, das als wunderbares Dokument dieser Ensemblegeschichte auch gern und wiederholt auf dem YouTube-Kanal www.youtube.com/c/acappellaleipzig nachgehört und angesehen werden kann.

Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de

22. Internationales Festival für Vokalmusik **a cappella** Leipzig:
22. – 30. April 2022

Ansprechpartner: Maud Glauche
Tel.: +49 341/590 00-41
Fax: +49 341/590 00-21
E-Mail: presse@dreieck-marketing.de

Autor: Falk Mittenentzwei

HAUPTPARTNER

Hauptpartner
**BMW
GROUP**
Werk Leipzig



FÖRDERER



Stadt Leipzig



Künstlerische Leitung

amarcord

www.amarcord.de

Veranstalter

Verein zur Förderung der Vokalmusik
- a cappella e.V.
Oststraße 118
04299 Leipzig

www.a-cappella-festival.de

Marketing/PR/Sponsoring

DREIECK MARKETING
Maud Glauche
Poetenweg 31
04155 Leipzig

kontakt@dreieck-marketing.de